Gemeinde Kirchzarten	BESCHLUSSVORLAGE
Vorlage Nr.: 2020/011	
Fachbereich 4 / Aktenzeichen 460.15	15. Juni 2020
Finanz-, Verwaltungs-, Touristik- und Kulturausschuss am 23.06.2020 - nicht öffentlich - Gemeinderat am 02.07.2020 - öffentlich -	
Tagesordnungspunkt <u>Änderung der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die Betreuung in Kindertagesstätten der Gemeinde Kirchzarten</u>	

Beschlussvorschlag:

Der Finanz-, Verwaltungs-, Touristik- und Kulturausschuss empfiehlt, der Gemeinderat beschließt die Erhöhung der Gebühren der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die Betreuung in Kindertagesstätten der Gemeinde Kirchzarten für das Betreuungsjahr 2020/2021 zum 01. September 2020.

Beratungsergebnis:

einstimmig

mit Stimmen

..... Ja

..... Nein

..... Enthaltungen

lt. Beschlussvorlage

abweichender Beschluss

Sachverhalt:

Die Gemeinde Kirchzarten betreibt Ihre Kindertageseinrichtungen als öffentliche, kostenrechnende Einrichtungen. Die erhobenen Gebühren werden durch eine entsprechende Satzung festgelegt.

In der Vergangenheit hat sich die Gemeinde Kirchzarten hierbei der Gemeinsamen Empfehlung bedient. Diese wird durch Vertreter des Gemeindetags, Städtetags und der Kirchenleitungen sowie der kirchlichen Fachverbände in Baden-Württemberg erarbeitet. Konsens der Gemeinsamen Empfehlung ist es einen Deckungsgrad von 20% durch Benutzungsgebühren zu erzielen.

Bei den kommunalen Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Kirchzarten lag der Deckungsgrad der Aufwendungen durch die Elternbeteiligung bei den Kindergärten in den vergangenen Jahren im Durchschnitt lediglich bei 11,64%. Gleichzeitig hat sich das kommunale Defizit bei den Betreuungseinrichtungen von 2010 mit ca. 1.145.000,00 Euro zu 2018 mit rd. 2.605.000,00 Euro mehr als verdoppelt.

Um die Gesamtfinanzierung im Allgemeinen und den Deckungsbeitrag durch Benutzungsgebühren im Speziellen, perspektivisch dauerhaft zu erhöhen sollte daher zum Betreuungsjahr 2020/2021 ein neues Gebührenmodell eingeführt werden. Mit der geplanten Neugestaltung geht auch eine Abkehr von der Gemeinsamen Empfehlung einher.

Der Gemeinde Kirchzarten ist wichtig, dass die Gebührenhöhe für Familien kein Hindernis zur Betreuung Ihrer Kinder darstellt. Dies ist durch die wirtschaftliche Jugendhilfe nach SGB VIII sichergestellt.

Familien, die die Gebühren schwer oder gar nicht aufbringen können, können einen Antrag auf wirtschaftliche Jugendhilfe bei der zuständigen Behörde stellen. Für Einwohner des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald ist dies das Landratsamt, bei Einwohnern der Stadt Freiburg ebendiese. Die zuständige Stelle prüft die Anträge und kann im Einzelfall die Gebühr ganz oder teilweise übernehmen. Geprüft werden hier u.a. das zur Verfügung stehende Einkommen, ggf. Vermögen. Ferner werden die Ausgaben der Familie berücksichtigt. Die Kostenübernahme kann frühestens ab dem Monat der Antragsstellung erfolgen, pro Kind ist ein Antrag zu stellen.

Generell können entrichtete Kinderbetreuungskosten als Sonderausgaben in der Einkommensteuererklärung geltend gemacht werden. Für jedes Kind können Betreuungskosten bis zu 6.000,00 Euro zu zwei Dritteln also bis zu einem Höchstbetrag von 4.000,00 Euro berücksichtigt werden (§10 Absatz 1 Nr. 5 Einkommensteuergesetz (EStG)).

Da ein Wechsel der Gebührenstruktur - wie im vorliegenden Fall - zeitlichen Vorlauf benötigt und unter Einbezug des betroffenen Personenkreises vorgenommen werden sollte, wurde das Thema bereits bei der letzten Anpassung der Gebühren in der Gemeinderatssitzung am 25. Juli 2019 diskutiert. Durch ein Schreiben vom 04. November 2019 wurde zudem über die angedachte Änderung informiert.

Die Elternvertretungen der beiden kommunalen Kindertageseinrichtungen und der Schülerhorte an den Grundschulen haben hieraufhin eine Umfrage gestartet, welche dieser Beratungsvorlage beiliegt. Von den Eltern werden hier insbesondere mehr Transparenz und Information, sowie rechtzeitige Bekanntgabe und eine offene Kommunikation gewünscht.

Der Wunsch nach mehr Flexibilität kann leider nur eingeschränkt erfüllt werden. Durch die Betriebserlaubnisse der Kindertageseinrichtungen sind für jede Gruppe die Höchstzahl der angemeldeten Kinder – bei zusätzlicher Einschränkung der maximalen Kinder in GT – sowie die durchschnittliche tägliche Öffnungszeit – mit Randzeiten – und die Mindestanzahl an Vollzeitkräften strikt vorgegeben. Aus diesen Gründen ist eine Kombinierung von mehreren Betreuungsmodellen leider nicht möglich, da die Kinder klar einzelnen Gruppen zugeordnet werden müssen und insbesondere die Kinder mit GT (auch bei teilweiser Buchung von GT) pro Gruppe beschränkt sind.

Eine weitere Sorge der Eltern ist eine Gebührenerhöhung. Diese ist auf Grund der Entwicklung des kommunalen Defizits in der Kinderbetreuung jedoch unumgänglich.

Zusätzlich wurde durch die Verwaltung auf Basis der aktuellen Veranlagungen eine Auswertung der gebuchten Betreuungsmodelle erstellt. Aus dieser geht hervor, dass die Mehrheit bereits jetzt lediglich drei oder fünf Tage bei VÖ und GT gebucht hat. Der Wegfall der Buchungsmöglichkeit für zwei oder vier Tage betrifft daher in der Praxis nur einen geringen Anteil.

Viele Familien befinden sich derzeit in einer ungewissen Situation, auch was das nächste Betreuungsjahr und die mögliche Inanspruchnahme von Betreuung betrifft. Zudem war durch die Corona Pandemie die durch die frühzeitige Beteiligung angestrebte Transparenz in der Entscheidungsfindung nicht möglich. Aus Sicht des Gemeinderats und der Verwaltung sollte die Änderung der Gebührensystematik daher um ein Jahr verschoben werden.

Die alljährliche moderate Gebührenerhöhung laut Anlage zwischen 3,7 und 6,51% sollte jedoch durchgeführt werden. Eine gemeinsame Empfehlung der Kirchen und der kommunalen Landesverbänden wie in den Vorjahren lag, auf Grund von Corona, bis zur Fertigstellung dieser Beratungsvorlage nicht vor.

Die Gebühren werden wie bisher für elf Monate, der August ist gebührenfrei, erhoben.

Finanzielle Auswirkungen:

Auf Grund der unklaren Betreuungssituation kann derzeit keine verlässliche Berechnung der Auswirkungen der Erhöhungen erfolgen.